



Foto © Sr. M. Franziska, Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal (Detail),
Kloster Zangberg

Sonntagsimpuls

3. Sonntag im Jahreskreis LjC

23. Januar 2022

Sr. M. Franziska

„Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“

Lk 4.21

Eröffnung: <https://www.katholisch.de/video/14066-gotteslobvideo-gl-143-mein-ganzes-herz-erhebet-dich>

GESÄNGE

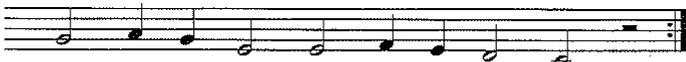
244

143

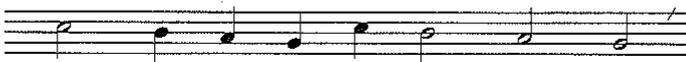
ö



1 Mein gan-zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,



vor dir will ich mein Lob- lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.



Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,



und durch dein Wort wird hell das Le - ben.



An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit



bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2 Dein Name, Herr, ist unser Hort, / du hast dein Wort an mir erfüllt; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt, mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

3 Herr, ob den Himmeln thronst du hoch / und siehest doch die Tiefgebeugten. / In Angst und Widerwärtigkeit / wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. / Mach mich von allem Elend frei; / denn deine Treu wird niemals enden. / Du wirst nach deinem ewgen Rat, / Herr, groß an Tat dein Werk vollenden.

T: Zürich 1941 nach älteren Vorlagen / EGB 1975 nach Ps 138, M: Paris 1530, Guillaume Franc, Lyon 1547 und Genf 1551

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Willen und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Evangelium: Lk 1,1-4; 4, 14-21

1,1 Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben. 2 Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. 3 Nun habe auch ich mich entschlossen, nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich, hochverehrter Theóphilus, der Reihe nach aufzuschreiben. 4 So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest. 4,14 In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. 15 Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen. 16 So kam er auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, 17 reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: 18 Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze 19 und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. 20 Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Betrachtung:

„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“ So lautet ein afrikanisches Sprichwort. Auf dem Foto ist eine Darstellung von Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal zu sehen, die gemeinsam in ein Buch schauen. Ihre Schatten auf dem Foto liegen hinter ihnen. – Das Jahr 2022 ist für alle salesianischen Gemeinschaften ein Jubiläumsjahr: am 23.01. der 450. Geburtstag von Johann Franziska von Chantal und am 28.12. 2022 der 400. Todestag von Franz von Sales. Zum ersten Mal begegnet sind sich unsere beiden Ordensgründer am 05. März 1604: Johanna, gerade eben auf tragische und sehr schmerzliche Weise Witwe geworden, hörte eine Fastenpredigt des Bischofs von Genf, Franz von Sales. Aus dieser Begegnung erwuchs eine tiefe geistliche Freundschaft, ein Orden und vor allem veränderte diese Begegnung das Leben von Johanna Franziska grundlegend. Franz lehrte sie in die „richtige Richtung“ schauen, auf Jesus, auf das Evangelium, auf den liebenden Gott. – Genau diese Absicht hat Jesus bei seinem Heimatbesuch in der Synagoge von Nazareth. Hier hören wir Jesus den Propheten Jesaja vorlesen und sagen: Jetzt, hier und heute ist das Wirklichkeit. Die Wirkung der Predigt Jesu hören wir am nächsten Sonntag. – IMMER, wenn Menschen das Wort Gottes zu hören bekommen, ist es Gottes Absicht, dass sich positiv etwas verändert, dass die Schatten hinter uns fallen, dass wir ein Licht sehen, dass wir frei werden, dass wir uns aufrichten können. NICHTS ANDERES! – In dieser Absicht macht sich Lukas daran sein Evangelium aufzuschreiben, das er zunächst an Theophilus adressiert. Unabhängig wer dieser Theophilus war, auch sein Name ist Botschaft: ein Gott liebender! – Dieser Gott ist zum Gernhaben! Nicht zum Fürchten. Das haben wir vor einem Monat an Weihnachten gefeiert. Richten wir unseren Blick auf IHN!